



EVP- Mitteilungen Köniz

Nr. 1 Januar 2022

IN DIESER AUSGABE:

- Rückblick des Präsidenten
- Rückblick der Parlamentspräsidentin
- Die Aufgaben der Finanzkommission
- Ein Rückblick aus der Schulkommission



Liebe Mitglieder
Mit den Wahlen haben wir ein intensives Jahr hinter uns. Die Suche der Kandidaten, die Einhaltung der Fristen, die Erarbeitung des Wahlmaterials inkl. Fotos und zuletzt die Werbeaktionen haben das ganze Jahr geprägt. All dies zu einem vollen Pensum zu bewältigen, war mir offen geschrieben viel und entsprechend gehört ein besonderer Dank an Hermann Gysel, der die Arbeiten vorwärts trieb.
Wir wissen, dass die grüne Welle in Köniz zugeschlagen hat und uns das Restmandat, den 3. Sitz, gekostet hat. Der Wahlsonntag hatte zudem mit dem Abstimmungsthema «Ehe für alle» ein nicht EVP-freundliches Ge-

sicht. Mathematisch können wir festhalten, dass uns 123 volle Wahlbögen gefehlt haben. Ich möchte mich hier bei allen Kandidatinnen und Kandidaten herzlich für ihre Unterstützung bedanken. Sie haben der EVP Köniz ein lebendiges Gesicht geben. Mit Katja und Matthias vertreten zwei versierte Persönlichkeiten unsere Werte in der Gemeindepolitik sichtbar weiter – und sie werden uns auch an den Grossratswahlen vertreten. Hier brauchen sie erneut unsere Unterstützung. Im Nachgang zu den verschiedenen Gesprächen rund um die Wahlen haben wir mit diversen Personen Kontakt für ein Mitwirken im Vorstand aufgenommen. Es zeichnet sich hier Erfreuliches ab.

Was uns aber ab sofort besonders beschäftigt, ist die erneute Ablehnung des Budgets 2022 mit der Steuererhöhung. Unsere Fraktion wird sich anfangs Jahr treffen und über das weitere Vorgehen austauschen. Doch besonders gefordert ist aktuell der Gemeinderat – und wir werden seine Entscheide und Vorschläge kritisch prüfen müssen. Eine weitere Verschuldung liegt auf jeden Fall nicht mehr drin.



Bernhard Zaugg

IMPRESSUM

Herausgeber:

EVP Kanton Bern
Nägeligasse 9
Postfach 2319
3001 Bern

Redaktion:

Christof Erne

Kontakt Ortspartei:

EVP Köniz
Bernhard Zaugg
Schaufelweg 74
3098 Schliern
zauggberni@gmail.com

PC-Konto EVP Köniz:

30-9087-8

IBAN: CH06 0900 0000 3000 9087 8

Homepage EVP Köniz

www.evp-koeniz.ch

RÜCKBLICK AUF MEIN JAHR ALS PARLAMENTSPRÄSIDENTIN

Es ist unglaublich, wie schnell dieses Jahr vorüber ging. Gerade erst hielt ich meine Antrittsrede. Meine Präsidentinnen-Feier musste ich aufgrund der Pandemie verschieben. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben. So durfte ich ein wundervolles Fest im September bei schönem Wetter und bester Stimmung auf dem Pausenplatz der Schule Ried feiern. Das Engagement vieler Helfenden und die wertschätzenden Reden von meinen Parlamentskolleg/innen berührten mich sehr. Danke allen Beteiligten! In meinem Präsidialjahr erhielt ich einen ganzheitlichen Einblick in die Könizer Politik. Ich durfte in den verschiedensten Kommissionen dabei sein und die Arbeit der Verwaltung auf eine neue und tiefere Art kennen lernen. Dazu gehörte die Teilnahme an und Leitung von unzähligen Sitzungen. Es war für mich eine politische Weiterbildung der ganz besonderen Art. Leider kam der Kontakt zur Bevölkerung, den ein solches Amt ja mit sich

bringen würde, pandemiebedingt zu kurz. Wenigstens konnten viele Parlamentssitzungen live übertragen werden, so dass die Leute die Sitzungen zu Hause mitverfolgen und Anteil nehmen konnten. Die grösste Herausforderung in diesem Jahr war für mich die Organisation der verschiedenen Bereiche meines Lebens. Mit meiner Schichtarbeit, mit Kind und Hund und einer berufsbegleitenden Ausbildung in Zürich war eine gezielte Planung unabdingbar. Aber Dank der bedingungslosen Unterstützung meiner Familie durfte ich getragen und unterstützt sein. Das ist für mich ein unglaubliches Geschenk. Das Präsidialjahr war intensiv und herausfordernd. Aber es war ein Jahr, das ich nicht missen möchte und für welches ich einfach dankbar bin. Ich genoss es in vollen Zügen und sehe nun mit einem



lachenden und einem weinenden Auge zurück. Ich freue mich, wenn ich jetzt wieder vermehrt Zeit für meine Liebsten habe, doch werde ich die Aufgaben als Präsidentin auch etwas vermissen. Ich möchte mich bei euch allen von Herzen bedanken. Danke für die zahlreichen liebevollen Worte, für die Unterstützung in den verschiede-

nen Bereichen, für die Ermutigungen und für eure Gebete. An dieser Stelle möchte ich speziell Rahel Benker meinen tiefsten Dank aussprechen. Als mein Gebets-Gotti in diesem Jahr hast du mich begleitet und mich auf der geistlichen Ebene getragen. Ich danke dir, liebe Rahel. Aber es geht weiter, denn viel Spannendes und Heraus-

forderndes erwartet uns in unserer schönen Gemeinde im Jahr 2022. Als Politikerin werde ich ab sofort wieder am Rednerpult mitdiskutieren, mit debattieren und mein Bestes geben, um Lösungen zu finden, die die Schwachen schützen und im Sinne der Gerechtigkeit stehen.

Katja Streiff

DIE AUFGABE DER FINANZKOMMISSION

Von Forderungen, Machbarkeit, Wünschen und Grenzen

Die Finanzen sind das beherrschende Thema in der Könizer Politik. Am 28. November 2021 hat die Könizer Stimmbevölkerung das Budget 2022 mit einer befristeten Steuererhöhung deutlich abgelehnt. Darum ist das Feld wieder offen und alle wesentlichen Akteure sind herausgefordert eine Lösung zu finden: Der Gemeinderat muss ein neues, ausgeglichenes Budget vorschlagen, die Parteien müssen sich auf den noch unbekanntesten Vorschlag vorbereiten, das Parlament wird in der Februarsitzung darüber befinden dürfen und vielleicht kommt schon bald der Kanton als neuer Akteur dazu. Und was ist die Rolle der Finanzkommission?

Ihre Aufgabe bezüglich Budget wird im Reglement wie folgt beschrieben: Die Finanzkommission (Fiko) begleitet die Erarbeitung des Budgets durch die Verwaltung und den Gemeinderat und sie begutachtet es zuhänden des Parlaments. Die Fiko untersteht der Schweigepflicht und dem Amtsgeheimnis. Nach jeder Sitzung werden die Beschlüsse dem GR eröffnet und durch den Präsidenten im Parla-

ment kommuniziert und dieser gibt eine Abstimmungsempfehlung unter Angabe des Stimmenverhältnisses ab.

Die Fiko besteht aus 7 Mitgliedern. In der neuen Legislatur besteht sie aus 1 FDP, 1 SVP (-1), 2 EVP-glp-Mitte (+1), 2 SP und 1 Grüne. Bisher zählt nicht die politische Ausrichtung oder Parteipolitik, sondern die finanzpolitische Beurteilung. Das führt erfreulicherweise oft zu einstimmigen Beschlüssen trotz sehr unterschiedlicher Haltungen der beteiligten Parteien im Hintergrund. Da überzeugt wohl die Macht der Fakten.

Trotzdem empfinde ich die Fiko als zahllos. Wir können nur informieren. Das kann auch mittels einer Medienmitteilung sein oder der Präsident gibt öffentlich Auskunft über die Haltung der Finanzkommission. Der Gemeinderat ist verantwortlich für die Gemeindefinanzen und wäre gut beraten, mehr auf die Fiko zu hören, aber er muss nicht. Hat er darum bislang nur wenig Erfolg bei den Finanzen zu verbuchen?

Wie geht es nun weiter? Am wahrscheinlichsten erscheint mir das Eingreifen des Kantons. Das ist keine Katastrophe, aber ein Misserfolg für alle Kräfte, die gestalten wollen. Glücklicherweise gibt es diese vorgesehene Regelung als die Ultima Ratio. Höchst wahrscheinlich resultiert daraus eine unbefristete Steuererhöhung. Wünschenswert wäre ein guter Kompromiss, welcher durch die Fiko, die Parteien und das Parlament getragen und dann durch die Stimmberechtigten der Gemeinde Köniz im Mai 2022 angenommen wird. Wir werden es sehen!

Für die Fiko und alle Beteiligten gibt es erhebliche Mehrarbeit - schon alleine durch den aktuell budgetlosen Zustand ab Anfang 2022, der im worst case bis in den Herbst 2022 anhalten könnte.

Matthias Müller



2021 - AUS SICHT EINES SCHULKOMMISSIONSMITGLIEDS

Vor einem Jahr berichteten in diesem Organ Könizer Lehrpersonen über ihre Erfahrungen im ersten Lockdown. Sämtliche Schulen mussten damals innert weniger Tage den Unterricht für alle Kinder auf Fernunterricht umstellen. Auch Kindergärten und Tagesschulen wurden geschlossen. Nur wer von diesem Prozess direkt betroffen war, hat eine Ahnung, was dies für eine Schulleitung und das Kollegium bedeutete. Heute gehören Fernunterricht und digitale Elternabende zum schulischen Alltag. Was damals wie ein einmaliges Ereignis

aussah, dauert nun schon zwei Jahre und scheint so schnell nicht beendet zu sein. Bereits im Jahr 2021 war dies Routine. Doch Unsicherheit hinsichtlich neuer, zusätzlich auszuführender Massnahmen prägte den Schulalltag. Bedingt durch die Mehrbelastung, krankheitsbedingten Ausfällen von Lehrpersonen und einem bereits ausgetrockneten Stellenmarkt für Pädagogen, wurde die Situation zusätzlich verschärft. Teilweise musste die Schulleitung selbst als Lehrkraft einspringen, um den Unterricht in allen Klassen aufrecht erhalten zu

können. Dies kam alles zum Alltagsgeschäft dazu. Ein positiver Effekt der Pandemie ist aber, dass die Digitalisierung nun in allen Schulen Einzug gehalten hat. Die erforderliche Ausrüstung musste zwingend beschafft oder auf einen zweckmässigen Level gebracht werden. So schauen wir gespannt ins Jahr 2022.

Susanne Gutbrod

